

Gärtnern für das Klima

Natur Der Klimapfad in Rosenfeld wurde am Wochenende eingeweiht. Marie Holler informierte die Interessierten über Pflanzenkohle – und warum diese nicht selbst hergestellt werden sollte. *Von Alexander Stoll*

Unter dem Motto „Klima- und Artenschutz zum Anfassen“ wurde am Sonntag der Klimapfad auf dem Gelände um die Imkerei Fischerhütte des Vereins Mellifera mit einer geführten Begehung eingeweiht. Anschließend wurde das Verfahren zur Herstellung von Pflanzenkohle demonstriert. Marie Holler vom „Netzwerk Blühende Landschaft“ führte die Gruppe Interessierter über das Gelände und erläuterte an den Stationen des Pfads die jeweilige Thematik und den Hintergrund der Blühflächen und Anlagen. Der Klimapfad wurde als Leader-Pro-

„Alles, was lebt, bindet Kohlenstoff.“

Marie Holler
Netzwerk Blühende Landschaft

jekt, unter der Rubrik Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums in Baden-Württemberg, vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz mit 20 000 Euro für Sachmittel gefördert.

Hierbei wurde besonders die Umsetzung in Hinblick auf Artenvielfalt und Biodiversität gewürdigt. Dies sind wichtige Faktoren für robustere Lebensräume bei äußeren Einflüssen. Holler erläuterte an einem bepflanzten Beet, wie wichtig das Zulassen von Beikräutern für die Artenvielfalt ist, veranschaulichte am Beispiel des Wollziests, wie dessen Haare auf den Blättern Wildbienen als Auskleidung für ihre Nistströhen dienen können.

Lebensräume ermöglichen

Auch magere Bedingungen, wie sie an der Station des Steingartens umgesetzt sind, seien wichtig als Lebensräume für bestimmte Arten, auch wenn diese nicht so hübsch anzuschauen wären



Marie Holler (links) erläutert die Schautafel an einer Station des Klimapfads in Rosenfeld.

Foto: Alexander Stoll

wie „der Regenwald Europas“ – die bunten Wiesen.

„Landschaft, alles was lebt, bindet Kohlenstoff“, betonte Holler. Bei diesem wiederkehrenden Thema erwähnte sie Pflanzenkohle als wichtigen Faktor zur dauerhaften Einlagerung von Kohlendioxid. Ob direkt in den Acker ausgebracht oder fein dosiert in Pflanzensubstrat beigemischt, kann die Kohle aus Biomasse ihre positiven Eigenschaften entfalten. Als Wasserspeicher mit schwammartiger Wirkung, Nährstoffe bindend und durch ihre mikroporöse Struktur Lebensraum für Mikroorganismen bereitstellend, kann sie Böden verbessern. Im Anschluss an die Führung wurde die Erzeugung von Pflan-

zenkohle im „Kon-Tiki“ genannten Spezialgefäß gezeigt.

Auch wenn man dies durchaus selbst nachmachen kann, plädierte Holler dafür, lieber Pflanzenkohle aus industrieller und damit überwachter Erzeugung zu kaufen.

Zertifizierung nach EBC

Die Einhaltung der Parameter des Pyrolyse-Prozesses, vor allem ausreichende Temperaturen, sind ohne Spezialgefäß und kundige Überwachung nicht sichergestellt. Ohne ausreichende Temperatur bauen sich ungewollte Stoffe nicht ab und man bringt potenziell mit Schadstoffen belastete Kohle in den Boden ein. Beim Kauf von Pflanzenkohle aus in-

dustrieller Erzeugung sei die Zertifizierung nach EBC-Standard (European Biochar Certificate) ein wichtiger Indikator.

Bei diesem regionalen Projekt stammen auch die Beitragenden und Ausführenden aus der Region, als da sind: Mellifera e.V. mit dem „Netzwerk Blühende Landschaften“ als Initiator (Rosenfeld), Andreas Blocher (Gartenbau, Dietingen), Ingrid Wagner (Gärtnerei, Geislingen), Ralf Musen (Grafikdesign, Balingen), Marcell Jetter (Grüingut-Technik, Balingen), Kevin Friedrich (Pyrolyseanlagen, Balingen). Wer jetzt neugierig geworden ist und sich über Gärtner für das Klima informieren möchte, kann dies auf klimabeet.de tun.

Vor- und Nachteile von Pflanzenkohle

Pflanzenkohle entsteht durch die unvollständige Verbrennung („Verkohlung“ oder „Pyrolyse“ genannt) von Pflanzenmaterial, wie beispielsweise Gehölzschnitt. Der Einsatz kann zur Kohlendioxidbindung beitragen, die Wasserspeicherkapazität des Bodens erhöhen und den Humusaufbau unterstützen, wie das Umweltbundesamt informiert. Bei unsachgemäßer Herstellung können aber auch Grenzwerte für Schadstoffe überschritten werden. Außerdem entstehen Luftschadstoffe wie Feinstaub und Kohlenmonoxid, aber auch klimaschädliches Methan.

Musik aus dem hohen Norden

Werkforum Ein Konzert mit Gesang, Saxophon und Flügel gibt es am Donnerstagabend im Holcim-Werkforum.

Dotternhausen. Einer der schon zweimal die Gäste im Dotternhausener Werkforum mit seinem Saxophon begeistert hat – musiziert am Donnerstag, 18. April, um 19 Uhr im Holcim Werkforum. Der Ulmer Saxofonist Dieter Kraus kommt mit neuer Besetzung und dem Programm „Skandinavian Northern melodies“.

Skand – das ist die erste Silbe des Wortes Skandinavien. Und der Name ist Programm: die gebürtige Dänin Lea Knudsen und die Ulmer Musiker Dieter Kraus und Bernhard Sinz wollen sich in ihrem Projekt dem Norden Europas musikalisch annähern und stellen skandinavische Stücke in den Mittelpunkt ihres musikalischen Treibens.

Faszinierend eigenständig und individuell kommen die Sounds aus dem Norden zu uns – und wer könnte dies besser interpretieren als die Dänin Lea Knudsen, mit wandlungsfähigem Charme und dem ihr eigenen warmen Sound ihrer Stimme. Ob zart und verletzlich oder mit jazzig-rauchigem Timbre: Die drei erzeugen Spannung und Gänsehautmomente – und verkörpern ein vollständiges Eintauchen in die Musik. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Euro. *swp*



Lea Knudsen singt zur Musik von Dieter Kraus und Bernhard Sinz.

Zur ältesten Stadt Deutschlands gepilgert

Pilgerreise Die Kirchengemeinde Sankt Ulrich aus Geislingen reiste mit 42 Teilnehmern nach Luxemburg und Trier.

Geislingen. In der Woche nach Ostern wird von der Kirchengemeinde St. Ulrich in Geislingen traditionell eine Pilgerreise für die Mitglieder der Seelsorgeeinheit angeboten. In diesem Jahr führte die Reise zunächst nach Luxemburg, die Hauptstadt des gleichnamigen, kleinen europäischen Landes. In drei Gruppen aufgeteilt, wurde die Stadt, die durch die Flüsse Alzette und Pétrusse durchzogen werden, erkundet. Bekannt ist die Hauptstadt für die Überreste der mittelalterlichen Überreste der Befestigungsanlage.

Weiter ging es nach Trier, zum Zielort der Pilgerreise, der ältesten Stadt Deutschlands. In der Benediktinerabtei St. Matthias wurde in der Krypta der Kirche eine heilige Messe gefeiert. Die Krypta beherbergt die Gräber der Bi-



Die Pilgergruppe der Geislinger Kirchengemeinde.

Foto: Ute Koch

schöfe Eucharius und Valerius und des Apostels Matthias. Nach der Entdeckung von Reliquien des Apostels Matthias bei Abriss-

arbeiten des Vorgängerbaus im Jahr 1127 setzte ein Pilgerstrom ein. Von da an nahm das Kloster und die Kirche im Volksmund all-

mählich den Name „St. Matthias“ an. An den Gottesdienst schloss sich eine Führung durch die Kirche an, bei der einer der Benedik-

tiner-Mönche viel Wissenswertes zu berichten wusste. Am Nachmittag wurde der Pilgergruppe zunächst im Bus, anschließend zu Fuß bei einer Stadtführung die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezeigt und Fakten zur Geschichte Triers vermittelt.

Am Donnerstag wurde bei der Rückfahrt Station in der Völklinger Hütte gemacht. Das im Jahr 1873 gegründete ehemalige Eisenwerk im Saarland wurde 1986 stillgelegt.

Es handelt sich hier um das einzige, vollständig erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung und zugleich das erste Industriedenkmal dieser Epoche, das 1994 in die Welterbeliste aufgenommen wurde. Auch hier wurde bei Führungen durch dieses Werk viel Wissen vermittelt. *Ute Koch*

Mit Bäumen kollidiert

Schömburg. Verletzungen bislang unbekanntem Ausmaßes hat eine Autofahrerin bei einem Verkehrsunfall am Montagnachmittag erlitten. Die 61-Jährige war gegen 17.15 Uhr mit einem Peugeot auf der L 434 in einer Kolonne von Schömburg herkommend in Richtung Wellendingen unterwegs.

In einer Rechtskurve kam die Fahrerin aus bislang ungeklärter Ursache mit ihrem Wagen nach links von der Straße ab. Der Peugeot fuhr eine Böschung hinunter und kollidierte mit zwei Bäumen. Die Unfallverursacherin wurde mit einem Rettungswagen zur medizinischen Versorgung in eine Klinik gebracht.

Ihr Fahrzeug musste von der Feuerwehr und einem Abschleppunternehmen geborgen und abtransportiert werden. Der Schaden wird auf 20 000 Euro geschätzt. *swp*

Tauschbörse Pflanzenbörse der Gartenfreunde

Geislingen. Die Pflanzenbörse der Gartenfreunde findet am Samstag, 20. April, im Geislinger Schloss statt. Pflanzenanlieferung ist ab 9.30 Uhr, Pflanzenabgabe von 10 bis 12 Uhr. Das Motto lautet: Nichts wegwerfen, sondern Stauden, Sträucher, Pflanzen aller Art, Ableger und Sämlinge zur Pflanzenbörse bringen. Ein fachkundiges Team gibt gerne Ratschläge und Auskunft, etwa zu Pflege und Standort. Auch zum geselligen, bewirteten Austausch ist reichlich Gelegenheit.

Geballte schwäbische Comedy in der Wehinger Schlossberghalle

Wehingen. Die Showbühne der Schlossberghalle Wehingen erlebt am Samstag, 20. April, eine Explosion der Komik, wenn unter dem Label „Comedy aus dem wilden Ländle“ einige der besten schwäbischen Spitzenkünstler in der Heubergermetropole aufeinander treffen. Die „Schwabensnacht“ verspricht eine abwechslungsreiche und kurzweilige Show voller unvergesslicher Momente.

Die Besetzung für diesen Abend ist einzigartig: Von den trefflich charakterisierten Figuren der Kächeles über die philosophischen Betrachtungen von Leibssle bis hin zur aberwitzigen Reise



Samstagabendshow in der Schlossberghalle Wehingen mit Wolfgang Heyer, Kächeles, Leibssle, Wommy Wonder und Link Michel.

durch den Alltag mit Link Michel – die Zuschauer erwartet ein Feuerwerk der Komik. Nicht zu vergessen sind Fräulein Wommy Wonder und Wolfgang Heyer, die

mit ihren einzigartigen Darbietungen das Publikum begeistern werden.

Wommy Wonder, Baden-Württembergs Aushängeschild im Be-

reich „Kabarett & Travestie“, wird das Publikum mit ihren einzigartigen Auftritten verzaubern, während Wolfgang Heyer mit seinem künstlerischen Umgang mit dem schwäbischen Dialekt für Begeisterung sorgen wird. Die „Schwabensnacht“ in Wehingen, organisiert vom Kulturverein Wehingen, verspricht einen unvergesslichen Abend voller Lachen und guter Unterhaltung für Herz, Hirn und Zwerchfell. Los geht's um 20 Uhr, Einlass ist um 19 Uhr. Karten gibt's noch online auf www.schlossberghalle-wehingen.de oder im Kulturamt (Rathaus Wehingen).

Versammlung Wahlen beim Tennisverein

Schömburg. Die Generalversammlung des Tennisvereins Schömburg wird am 26. April um 19.30 Uhr in der Ölmühle stattfinden. Die Tagesordnung umfasst die obligatorischen Berichte, die Entlastung der Vorstandschaft sowie Wahlen und Ehrungen. „Die Generalversammlung ist eine bedeutende Gelegenheit für uns, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen, Entwicklungen des vergangenen Jahres zu reflektieren und gemeinsam über zukünftige Pläne zu entscheiden“, so der Verein.